

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

November 2014



Im Jahr 1992 hatte der Bahnhof Oberammergau noch mehr als nur ein Gleis. Der letzte Regelzug verließ Oberammergau allerdings schon wenige Minuten nach 17 Uhr. (Bild: Norbert Moy)

- Terminhinweis Mitgliederversammlung – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- Nach 22 Jahren: PRO BAHN-Post-Abo wird teurer – Seite 4
- Streik und Sturm – Seite 4
- KVR: „Öffentlicher Verkehr gefährdet Sicherheit“ – Seite 6
- Schwarzfahren soll teurer werden – Seite 8
- Rückblick auf 1992 und 1993 – Seite 9

Nicht vergessen!

15. November 2014: Regionalversammlung und Landesversammlung in München

Wie bereits angekündigt, finden am Samstag, dem 15. November ab 11 Uhr im „Münchner Zimmer“ des Hofbräuhauses in München die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern sowie die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern statt.

Als Gastreferenten können wir Heino Seeger, Geschäftsführer der TEGERNSEE-BAHN Betriebsgesellschaft mbH begrüßen, der über das Thema „Mit der Stadtbahn Land gewinnen – Verkehrslösungen für das Oberland“ sprechen wird. So wie wir Heino Seeger kennen, ist ein interessanter und auch unterhaltsamer Vortrag zu erwarten.

Beim gemeinsamen Mittagessen nach dem Vortrag besteht auch die Möglichkeit, sich einmal mit PRO BAHN-Mitgliedern aus anderen Regionen zu unterhalten, die man sonst nur selten trifft. Im Anschluss an die Mittagspause findet ab 13.30 Uhr die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern statt, danach ab etwa 15 Uhr die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern.

Weitere Informationen, die Tätigkeitsberichte und die Tagesordnungen sind in der zweiten Oktoberwoche an alle Mitglieder in Bayern verschickt worden. Sowohl zum Vortrag am Vormittag als auch zu den Mitgliederversammlungen am Nachmittag sind Gäste willkommen. Die Vorstände von PRO BAHN Bayern und PRO BAHN Oberbayern würden sich über zahlreiches Erscheinen freuen.

Kurznachrichten

Werdenfelsbahn: Fahrzeugflotte erst im März komplett

Erst Mitte März werden die noch fehlenden Züge vom Typ Talent für die Werdenfelsbahn in den Einsatz gehen. Gleichzeitig wird dann die gesamte Flotte mit einem neuen Software-Release ausgestattet sein, die das Kuppeln von bis zu vier Triebwagen erlaubt. Bis dahin wird es in einigen Zügen (z.B. 17.32 ab München Hbf) noch eng sein.

LEO fährt im Dezember

Am 6. und 7. Dezember finden beim LEO wieder die beliebten Nikolausfahrten statt. Fahrplan und Fahrpreise sind unter <http://www.leo-online.org/> in der Rubrik „Aktuelles“ zu finden. Die Veranstalter bitten um Voranmeldung per e-Mail und ab 1.12 auch telefonisch (0151/2020 7626). Auch die inzwischen traditionelle Friedenslichtfahrt ist für den 23. Dezember wieder vorgesehen.

Spatenstich für Neufahrner Kurve: Erfolg bayerischer Verkehrspolitik?

Am 27. Oktober fand der offizielle erste Spatenstich für das Bauprojekt Neufahrner Kurve statt (<http://www.stmi.bayern.de/med/pressemitteilungen/>, Meldung vom 27.10.2014). PRO BAHN hatte die Gleiskurve zwischen dem Münchner Flughafen und der Bahnstrecke Richtung Freising, Regensburg, Passau erstmalig 1995 vorgeschlagen (<http://www.myway.de/e.lauterbach/publik/f/neuf-sp.html>). 2003 hat sich diese Idee dann der damalige bayerische Verkehrsminister Wiesheu zu eigen gemacht und 11 Jahre später erfolgt „schon“ der Spatenstich. 2018 sollen die ersten Züge über das 2,3 km lange neue Gleis fahren. Der Bau des Erdinger Ringschlusses, als dessen erster Teil die Kurve bei Neufahrn verkauft wird oder gar der Walpertskirchner Spange (inklusive der notwendigen Elektrifizierung Richtung Mühldorf) ist dagegen immer weiter in die Zukunft gerückt.

Bahnausbau nach Lindau

Die Stadt und die DB AG haben eine Vereinbarung über Zeitplan und Planungsprozesse für die sogenannte Zwei-Bahnhofs-Lösung in Lindau geschlossen (http://www.deutschebahn.com/de/presse/pi_regional/8356432/by20141024.html). Außerdem wurden die Orte und Termine für Veranstaltungen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Ausbaustrecke bekannt gegeben, die auch auf der Internetseite des Projektes <http://www.abs48.com/> zu finden sind.

Dachau – Altomünster: vier Wochen länger SEV

Die für den 17. November geplante Inbetriebnahme der Bahnlinie Dachau – Altomünster als S-Bahn-Strecke verschiebt sich auf den Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 (http://www.deutschebahn.com/de/presse/pi_regional/8266382/by20141010a.html). Damit verlängert sich leider auch der Schienenersatzverkehr (SEV) um vier Wochen.

Bundesregierung bearbeitet Petition von PRO BAHN

In einer von PRO BAHN initiierten Petition (https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2013/_08/_01/Petition_44729.nc.html) wird gefordert, die Investitionsförderung des Bundes für den Öffentlichen Nahverkehr ab 2019 mindestens im Umfang des Jahres 2013 beizubehalten und entsprechend der Inflationsrate jährlich zu dynamisieren. Diese Petition wurde 2013 als E-Petition eingereicht und von 1089 Mitzeichnern unterstützt. Der Bundestag hat die Petition auf Empfehlung des Petitionsausschusses zusammen mit einer Begründung an die Bundesregierung (Finanz- und Verkehrsministerium) überwiesen.

Weitere aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

Nach 22 Jahren

PRO BAHN-Post-Abo wird teurer

Liebe Leser,

da im kommenden Jahr das Briefporto schon wieder teurer wird, müssen wir leider auch den Preis für das PRO BAHN-Post-Abo ab 2015 anheben.

Eine längere Suche in den alten Ausgaben der PRO BAHN-Post hat ergeben, dass die Abokosten der PRO BAHN-Post das letzte Mal zu Beginn des Jahres 1993 von 19 auf 24 Mark erhöht wurden, also vor 22 Jahren. Der Grund war damals auch eine Erhöhung der Versandkosten – die Drucksache wurde nämlich abgeschafft. In den folgenden Jahren konnten die weiteren Portoerhöhungen durch sinkende Kosten bei den Fotokopien kompensiert werden. Mit der Einführung des Euro wurde das Abo sogar geringfügig billiger, da die 24 Mark einfach in 12 Euro umgerechnet wurden. Aber nun können wir diesen schönen glatten Betrag leider nicht mehr beibehalten, da inzwischen die Preise für Kopien nicht weiter sinken. Im Gegenteil, wegen der sinkenden Auflage der Papierversion steigt der Preis pro Heft wieder.

Ich hoffe jedoch, dass Sie der PRO BAHN-Post-Papierversion trotz des gestiegenen Preises weiter die Treue halten. Falls Sie also im nächsten Jahr die Papierversion abonnieren möchten oder kein PRO BAHN-Mitglied sind, so überweisen Sie bitte **13,20 Euro** auf das Konto 37 20 730 bei der Sparda-Bank München (BLZ 700 905 00) (IBAN DE83 70090500 0003720730, BIC GENODEF1S04). Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an, wenn Sie kein Mitglied sind.

Renate Forkel

Streik und Sturm

Bahnkunden und Eisenbahner werden derzeit ja wieder einmal einem Stresstest unterzogen: Erst der Streik der Lokführer, der zu weitgehenden Einschränkungen im Bahnverkehr führte, in der streikfreien Woche dann der erste Herbststurm, der den Fahrplan ebenfalls nachhaltig beeinträchtigt hat.

Bei allem Ärger über den Streik muss hier aber auch ein Lob ausgesprochen werden: trotz der viel zu kurzfristigen und unklaren Ankündigungen der GdL war es dem Bahnmanagement und den nicht streikenden Bahnmitarbeitern gelungen, zumindest im Nahverkehr ein tragfähiges Notkonzept auf die Beine zu stellen und die Ersatzfahrpläne auch im Internet zu veröffentlichen. Ein stündliches oder zweistündliches Grundangebot war fast auf allen Strecken vorhanden. Fernreisende hatten oft mehr Probleme, da die DB ihre Züge oft schon vorsorglich aus dem Verkehr zog.

Der erste Herbststurm des Jahres hat die DB Netz dagegen offenbar „kalt“ erwischt: Vor allem der elektrische Zugbetrieb war wieder von fliegenden Ästen und umgefallenen Bäumen stark beeinträchtigt. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre heraus hat PRO BAHN immer wieder gefordert, rechts und links der Schienen für einen nachhaltigen Rückschnitt an Bäumen und Sträuchern zu sorgen. Hier waren bereits erste Fortschritte zu verzeichnen, der Freischnitt zwischen Gauting und Tutzing sind auch aus dem Zugfenster gut erkennbar. Doch wie einer Kette die Festigkeit durch das schwächste Glied bestimmt wird, gilt auch hier: Ein teilweiser Rückschnitt genügt nicht, die Maßnahmen sind nur flächendeckend wirksam.

Die Strecke Garmisch-Partenkirchen – Mittenwald musste wenige Stunden nach Freigabe ein weiteres Mal gesperrt werden, nachdem wohl wieder ein Baum die Fahrleitung beeinträchtigt hatte. Die Ankündigung des Endes der Sperrungen wurde für Tutzing – Seeshaupt und die Ammergau-Bahn immer wieder verschoben, am Ende wurden aus Stunden mehrere Tage.

Verschärft wird die Situation durch eine Ergänzung der DB-Richtlinie 420, die eine lange Liste von Strecken auflistet, die bereits bei Vorliegen einer Sturmwarnung nur noch mit 80 km/h befahren werden dürfen. Für eingleisige Strecken wie die Werdenfelsbahn bedeutet das ein Fiasko mit Verspätungen bis 20 Minuten und verpassten Anschlüssen noch bevor sich überhaupt ein Lüftchen regt. Das hilflose Herumlaborieren an Symptomen wird nun sogar in Richtlinien verpackt.

Egal ob Streik oder Sturm: Es stellt sich die Frage, ob die Politik den Eisenbahnverkehr noch als Teil der Daseinsvorsorge ansieht, wie es das Grundgesetz eigentlich verlangt. Verbeamtete Eisenbahner und die präventive Streckenpflege durch örtliche Bahnmeistereien sorgten früher dafür, dass der Bahnbetrieb unter allen Umständen ganzjährig aufrechterhalten wurde. Beides kostet Geld, sagen die Kaufleute, Zugausfälle und Verspätungen kosten aber auch Geld – bezahlen tun es aber die Fahrgäste und die gesamte Volkswirtschaft, die von diesen Ausfällen in Mitleidenschaft gezogen werden.

PRO BAHN fordert daher den Bund auf, seiner Pflicht als Eigentümer der Infrastruktur nachzukommen und für einen dauerhaft zuverlässigen Bahnbetrieb in Oberbayern zu sorgen. Das Lamentieren über die ungenügende Finanzausstattung der Infrastruktur ließe sich rasch beenden, wenn man sich von überflüssigen Prestigeprojekten wie dem S-Bahn-Tiefunnel in München oder dem Immobilienprojekt Stuttgart 21 verabschieden würde. Wie DB Netz später die laufenden Betriebskosten für diese Tunnelprojekte stemmen soll, wenn schon heute die Pflichtaufgaben im Bestandsnetz nicht mehr bewältigt werden können, gehört wohl zu den großen Rätseln unserer Verkehrspolitiker.

Infos zur Geschwindigkeitsbegrenzung bei Sturmwarnungen finden Sie in Ab-

schnitt 7 von http://fahrweg.dbnetze.com/file/2360970/data/rw_420.02_rz.pdf.

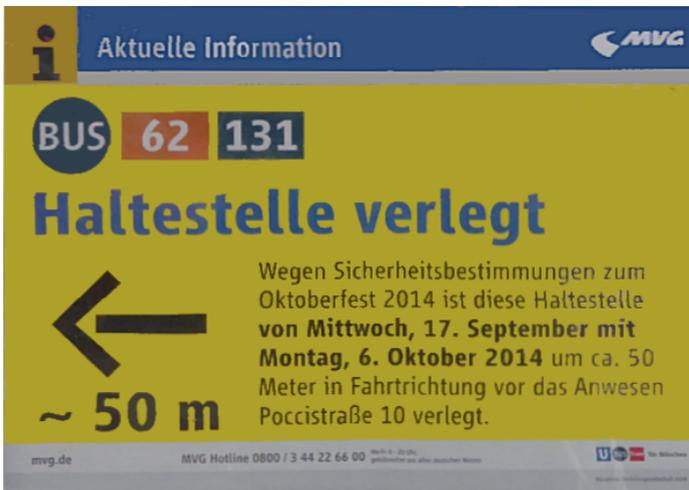
Norbert Moy

Merkwürdigkeiten rund um das Oktoberfest

KVR: „Öffentlicher Verkehr gefährdet Sicherheit“

Die Landeshauptstadt München, die sich so gerne als Weltstadt mit Herz bezeichnet, braucht offenbar dringend einen Herzschrümmacher. Zumindest dann, wenn es um den öffentlichen Verkehr geht ... Was ist passiert? Seit den Warnungen vor potentiellen Terroranschlägen auf das Oktoberfest vor einigen Jahren sind rund um das Oktoberfest alljährlich umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen etabliert worden, die sich insbesondere auf den Verkehr und die Verkehrsführung im Umfeld um die Theresienwiese auswirken.

Auch dieses Jahr wurde aus Gründen der Sicherheit – so wurde es jedenfalls gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert – die Bushaltestelle „Poccistraße“ der Metrobuslinie 62 sowie der Stadtbuslinie 131 Richtung Westen verlegt. Beide Linien werden als offizielle Anreisemöglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Oktoberfest angegeben.



Hinweisschild an der nicht mehr bedienten Haltestelle (Bild: A. Frank)

Das fahrgastunfreundliche an dieser Maßnahme war, dass die Haltestelle nun in einen Bereich verlegt wurde, an dem es keine Wartehalle, keine Sitzgelegenheit, keinen Mülleimer und natürlich auch keine dynamischen Fahrgastinformationen in Echtzeit gab. All das, inklusive einer ausreichend großer Aufstellfläche für die

wartenden Fahrgäste, ist an der eigentlichen Haltestelle in ausreichendem Maße gegeben. Der Ersatzstandort befand sich an jener Stelle mit dem schmalsten Stück Gehweg in der Poccistraße – sie lag zwar näher am Festgelände, aber weiter entfernt vom U-Bahnhof, was für die zahlreichen Umsteiger eher ungünstig war.

Dass man sich für diesen „optimalen“ Standort entschieden hat, zeigt, wie intensiv sich die Verantwortlichen mit den örtlichen Gegebenheiten auseinandergesetzt haben. Schließlich kann niemand wissen, dass auch aus dieser Richtung so viele Leute zum Oktoberfest wollen und sich wartende Fahrgäste und Oktoberfestbesucher deshalb an den Wiesenwochenenden auf dem Gehweg gegenseitig behindern. Um diesen Stau zu umgehen, wählten die meisten Fußgänger die Straße – das ist dann „praktizierte Sicherheit“!

Beim Kreisverwaltungsreferat (KVR) meinte man aber im zweiten Jahr in Folge, dass eine Verlegung aus Sicherheitsgründen sinnvoll sei. Aber wie schon 2013, so stellte sich auch 2014 auf kritische Nachfrage heraus, dass mit Sicherheit eigentlich gemeint sei, dass der Individualverkehr besser fließen kann. Denn durch die verlegte Haltestelle sollte sich der Stauraum hinter dem Bus zur Kreuzung Lindwurmstraße vergrößern, so dass die Leistungsfähigkeit der Kreuzung trotz des deutlichen Mehr an Autos, Taxen und Reisebussen erhalten bleibt.

Unberücksichtigt hierbei ließ man allerdings die Busbeschleunigung, die sich bekanntlich auf Ampelschaltungen auswirkt. So war während der Haltestellenverlegung zu beobachten, dass die Busse an der eigentlichen Haltestelle vorbeifuhren, um sich dann in den nahezu immer vorhandenen Rückstau der nächsten Ampel einzureihen. Mit der nächsten Grünphase erreichte der Bus dann die Ersatzhaltestelle, wo der Fahrgastwechsel so lange dauerte, dass der Bus natürlich wieder vor eine rote Ampel rollte. Da die Busbeschleunigung nicht an die neue Situation angepasst wurde, erhielt der Bus nun auch kein vorzeitiges grün mehr.

Insgesamt führte diese Regelung also dazu, dass die Rückstaus nicht kürzer, sondern länger wurden. PRO BAHN fragte daher nach dem völlig verregneten ersten Wochenende, an dem zig hunderte Fahrgästen auf dem schmalen Gehweg im strömenden Regen an der Ersatzhaltestelle auf die Busse warten mussten, bei MVG und KVR nach, wie lange man diese wenig sinnvolle und zu Lasten der Fahrgäste gehende „Lösung“ aufrechterhalten wolle oder ob nicht vielmehr die Zeit reif sei, hier nicht nur im Interesse der Fahrgäste zu handeln. Gute 24 Stunden später teilte das KVR mit, „... dass seit heute 11:00 Uhr wieder die originäre Bushaltestelle „Poccistraße“ von den Buslinien 62 und 131 angefahren wird.“ Das war am Dienstag, dem 23.09., so dass der Spuk dieses Jahr „nur“ knapp eine Woche dauerte.

Fakt aus Sicht des Fahrgastverbands PRO BAHN ist jedenfalls, dass der öffentliche Verkehr, hier in Form der Linienbusse, mitnichten ein Sicherheitsrisiko dar-

stellt. Ganz im Gegenteil, der öffentliche Verkehr entlastet den Bereich rund um das Festgelände in einem Umfang, an den sämtliche Maßnahmen für die anderen Verkehrsträger nicht annähernd heranreichen können. Dass man seitens der Landeshauptstadt München ausgerechnet den öffentlichen Verkehr als Sicherheitsrisiko darstellt – denn so muss man eine Verlegung einer Haltestelle, die nicht verlegt werden muss, mit der gewählten Kommunikation wohl einstufen – muss als Schlag ins Gesicht eines jeden Fahrgasts gewertet werden.

Vielleicht sollten im kommenden Jahr alle Fahrgäste besser mit dem eigenen Auto zum Oktoberfest anreisen, um das Sicherheitsrisiko zu minimieren. Mal schauen, wie dann die Sichtweise des KVR aussehen wird?

Andreas Frank

Schwarzfahren soll teurer werden

Per Bundesratsinitiative will der bayerische Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann (CSU) das erhöhte Beförderungsentgelt (EBE) auf 60 Euro anheben. Es ist sicher unstrittig, dass absichtliches Schwarzfahren die Allgemeinheit schädigt und deshalb mit Strafe belegt werden muss.

Aus Sicht der Bahnmanager, die mit der dienstlichen Netzkarte unterwegs sind oder sich von der Sekretärin den Fahrschein ausstellen lassen, mag die Welt der Fahrgäste auch einfach erscheinen. Der Blick in die Fahrgasteingaben bei PRO BAHN und auch eigene Erfahrungen zeigen: Zum Schwarzfahren bedarf es keiner bösen Absicht, Schwarzfahren kann selbst erfahrenen Fahrgäste passieren. Immer mehr Sondertickets werden kreiert, deren zeitlicher und räumlicher Geltungsbereich sich erst nach ausführlichem Studium erschließt. Auch der Freistaat Bayern mischt hier kräftig mit: So hat er z.B. bei der Ausschreibung neben dem Regio-Ticket Bayern die Einführung eines Regio-Ticket Werdenfels verlangt – ein eher unbrauchbares Tarifangebot, das vermutlich mehr Vertriebskosten erzeugen dürfte als durch Fahrgeldeinnahmen zurückkommt.

Besonders kritisch ist das Zusammenspiel zwischen MVV-Verbundtarif und DB-Tarif: Hier sind die Tarifgestalter auf die Idee verfallen, den räumlichen Geltungsbereich von Verbundfahrscheinen mit dem konkreten Fahrplan der Züge zu verknüpfen. Der Fahrgast muss also wissen, an welchen Zwischenbahnhöfen sein Zug hält oder durchfährt – und kann sonst trotz Besitz gültiger Fahrscheine kriminalisiert werden.

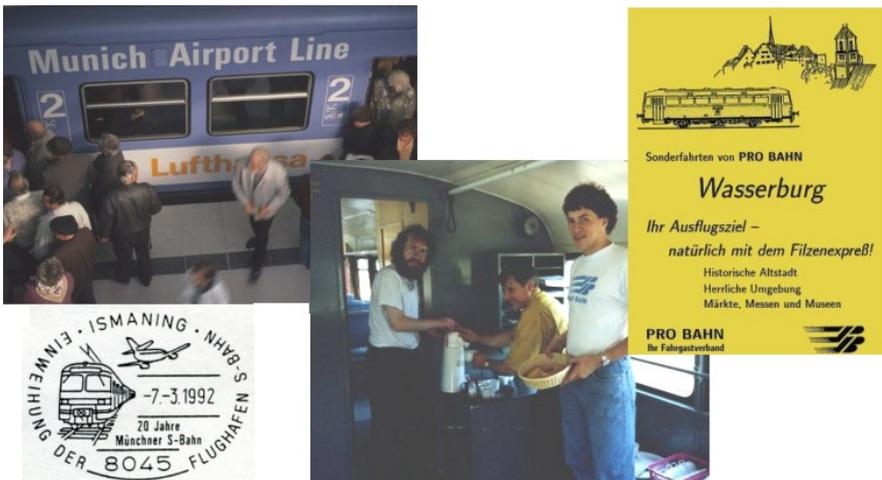
Bayern hat im Vergleich zu anderen Bundesländern eine ausgesprochen inhomogene Tariflandschaft. PRO BAHN sieht daher die Erhöhung des EBE kritisch, solange sich Aufgabenträger und Verbände der Tarifproblematik verweigern.

Norbert Moy

Rückblick auf 1992 und 1993

Seit 1993, also seit 22 Jahren, war also der Abopreis für die PRO BAHN-Post stabil – erst 24 Mark, dann 12 Euro. Ein Grund, einmal in den alten „PBP“s nachzulesen, was damals auf dem ÖV-Sektor und bei PRO BAHN so los war.

1992 und 1993, das waren die letzten Jahre vor der Bahnreform, die selbstverständlich damals auch bei PRO BAHN ein wichtiges Thema war. Ziemlich lange stand die finanzielle Ausstattung des Nahverkehrs auf der Kippe, war doch im „Föderalen Konsolidierungsprogramm“ der Bundesregierung auch der völlige Rückzug des Bundes aus der Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) enthalten. So weit kam es dann aufgrund der Proteste der Länder und zahlreicher Verbände, u.a. auch PRO BAHN, dann doch nicht. Auf Länderebene wurde an Nahverkehrsgesetzen gearbeitet. Zur Vorbereitung der Kommunalpolitiker auf die Regionalisierung des SPNV hat der PRO BAHN Landesverband Bayern die Broschüre „Regionalisierung, eine Chance für den Nahverkehr auf der Schiene“ herausgegeben.



Eröffnung der Flughafen-S-Bahn und Bewirtungsaktionen auf dem Filzenexpress (PRO BAHN-Archiv)

1992 und 1993 war auch die Zeit der mindestens monatlichen bewirteten Ausflugsfahrten mit dem Filzenexpress, die letztendlich zur Rettung der Bahnstrecke Ebersberg–Reitmehring führten. Die Fahrten wurden seit Dezember 1990 durchgeführt, Mitte 1992 hatten 2600 Fahrgäste an den Fahrten teilgenommen.

1992 wurde nicht nur der neue Münchner Flughafen sondern auch die über Ismaning hinaus verlängerte Flughafen-S-Bahn eröffnet. Im Oktober wurde von der DB die BahnCard eingeführt, was von PRO BAHN natürlich begrüßt wurde. Nachdem im Mai 1992 genügend ICE-Einheiten vorhanden waren, wurde die

IC-Linie Hamburg-Würzburg-München gänzlich auf ICE umgestellt.

Auch einen großen Bahnstreik gab es 1992, der natürlich auch bei PRO BAHN heiß diskutiert wurde und auch Thema eines „AK Verkehrsbewußtsein“ (das schrieb man damals noch so) war.

Statt Automaten Schulungen gab es an den PRO BAHN-Infoständen Kursbuchlesewettbewerbe. Die 5. Auflage von „City-Bahn für Oberbayern“ war erschienen, PRO BAHN hat sich für den Erhalt der Tram 26 Harras-Lorettoplatz eingesetzt, die PRO BAHN-Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen fordert die Verlängerung der S-Bahn nach Geretsried. Auch eine PRO BAHN-Fahrgastrallye gab es 1992.

1993 hat PRO BAHN Oberbayern 18000 selbst entwickelte S-Bahn-Fragebogen verteilt und ausgewertet. Vereinsintern ist zu berichten, dass PRO BAHN Bayern seit Mai 1993 und PRO BAHN Oberbayern seit September 1993 eingetragene Vereine sind.

Ein Highlight des Jahres 1993 für die Bahnfahrer war ohne Frage die Einführung des Allgäu-Schwaben-Taktes als erste Realisierung eines integralen Taktfahrplans (ITF) in Deutschland. PRO BAHN hat in einem Praxis-Test am 23. Oktober den Allgäu-Schwaben-Takt „erfahren“ und fleißig die Werbetrommel gerührt und gehofft, dass der ITF überall Einzug hält. Um ermessen können, was dies damals bedeutet hat, sollte man bedenken, dass im Winter 1992/1993 z.B. der letzte Zug aus Garmisch Richtung München um 20.27 Uhr fuhr. Von München Richtung Garmisch gab es ab 19 Uhr nur einen 2-Stunden-Takt. Der letzte Zug nach Oberammergau fuhr um 18:06 in Murnau ab und die Strecke nach Schongau wurde am Wochenende überhaupt nicht bedient. Anderswo sah es ähnlich aus.

Fazit: Manches kommt es einem vor, als sei die Zeit stehengeblieben, aber anderes ist kaum noch vorstellbar.

Mehr zur PRO BAHN-Historie findet man übrigens unter <http://www.pro-bahn.de/bayern/history.htm>. Interessant ist auch die Entwicklung der Bahnpreise seit 1992 (<http://www.pro-bahn.de/fakten/fahrpreise.htm>) ...

Renate Forkel

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro (ab 2015 13,20 Euro) auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München, BLZ 700 905 00 (IBAN DE83 70090500 0003720730, BIC GENODEF1S04). Internetversion für Mitglieder kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Mo. 03.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: M. Behringer (08654/50804, info@verkehrsforum-bgl.de) und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>
- Do. 06.11. 18:30 Uhr; München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a, Auditorium in Halle III; **Vortrag** von B. Bisping: „Faszination Eisenbahn: Eine Erlebnisreise mit der Transsibirischen Bahn“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/information/vortraege/vortraege-2014/>
- Mo. 10.11. 18:30 Uhr; München, BSW, ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11; **Lichtbildervortrag** „125 Jahre Bahn im Regental“ von A. Fried; Info: G. Bendrien, 080 92/333 48, <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“
- Sa. 15.11., So. 16.11., 10–17 Uhr; Lokwelt, Freilassing, Westendstr.5; **Lokwelt-Filmtage**; Info: <http://www.lokwelt.freilassing.de/modules/events.php>.
- Mo. 17.11. 18:00 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** in der Reihe „Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung“: Lars Johannsen, Jost Hurler GmbH „Schwabinger Tor - ein neues Stadtquartier mit Tram-Anschluss“ Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: L.Gilliard@tum.de <http://www.re.ar.tum.de/index.php?id=46>
- Mi. 19.11. bis So. 23.11.; Horb am Neckar, Feuerwehrhaus; **32. Horber Schienen-Tage**; Info: <http://horber.schienen-tage.de>.
- Fr. 28.11. – So. 30.11., 10 – 17 Uhr; Lokwelt, Freilassing, Westendstr. 5; **Modellbahnwochenende**; Info: Siehe Termin am 15. und 16. 11..
- Mo. 01.12. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 03.11.
- Fr. 05.12. 17 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer; **Salzburger Verkehrsplattform**; Info: <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org>
- Sa. 06.12., und So. 07.12.; Bad Endorf (14:00 und 16:10 Uhr / Obing (13:50 und 16:00 Uhr); **LEOs Nikolaus-Express** (Anmeldung erforderlich!); Info und Anmeldung: <http://leo-online.org/> unter „Aktuelles“, nach dem 1.12 auch 0151/2020 7626
- Bis 30.08. 2015; täglich 9–17 Uhr; München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a; **Sonderausstellung** „Transsib – ein Jahrhundertprojekt auf Schienen“, Eintritt 6 Euro; ab 02.11. jeden Sonntag Führung (30 Min., Treffpunkt: Eingang zur Sonderausstellung Halle III OG); Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/ausstellungen>

- Das Treffen der Salzburger Verkehrsplattform im November entfällt.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-eck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 05.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 07.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 08.11., 15.11., 22.11. und 29.11., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Do. 13.11. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Sa. 15.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchner Zimmer; **Vortrag** von Heino Seeger; ab 13:30 Uhr **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Bayern; Info: Siehe Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Bayern

Sa. 15.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchner Zimmer; **Vortrag** von Heino Seeger; ab 15 Uhr **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung, die an alle Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern versandt wurde und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mo. 24.11. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; „Ausblick auf den Nahverkehrsplan 2015 und Fahrplangestaltung der SWA“ Info: erro1.yazgac@pro-bahn.de, 0160/93896180 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 26.11. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwingereck; **Stammtisch**

Do. 27.11. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mi. 03.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 05.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

• Das zweite Aktiventreffen entfällt im November.

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite

**Bitte unterstützen Sie die Arbeit von PRO BAHN
durch Ihre Mitgliedschaft!**

<http://www.pro-bahn.de/beitritt>
